

Sehr geehrter Herr Kardinal,

liebe Freunde, mit dieser Anrede möchte ich Sie und Euch alle ganz herzlich im Namen der Gemeinschaft Sant'Egidio begrüßen. Ich danke allen, die heute hier sind, für die treue und oft jahrelange Begleitung des Lebens der Gemeinschaft und ihrer Träume, den Vertretern der Politik, der Ordensgemeinschaften, der Geistlichen Gemeinschaften und allen Freunden von Sant'Egidio.

Sehr geehrter Herr Kardinal Kasper, Sie haben uns mit ihren Worten und Ihrem Kommen eine große Freude gemacht und uns sehr ermutigt. Herzlichen Dank, auch für alle, was sie für die Kirche tun.

An diesem Festtag wollen wir nicht uns selbst feiern, sondern Gott danken, dass er den Weg unserer Gemeinschaft über die 48 Jahre begleitet hat. Sein Wort hat uns in schwierigen Situationen immer ermutigt. Seine Botschaft hat uns neue Horizonte eröffnet. Das Gebet begleitet all unsere Gemeinschaften weltweit, in besonderer Weise das Gebet für den Frieden, den die Welt so sehr braucht. Viele unserer Gemeinschaften leben in Ländern kriegerischen Auseinandersetzungen und großer Gewalt. Kriege bringen immer unsägliches Leiden mit sich. An alle wollen wir heute im Gebet denken und allen, die in unser Land fliehen sage, dass wir sie gastfreundlich aufnehmen wollen.

Wir freuen uns über alle Freundschaften, die hier in München und über die Grenzen der Stadt hinaus in Deutschland gewachsen sind, besonders hier in diesem Pfarrverband St. Ursula und St. Sylvester, in dem wir uns schon wie zuhause wissen und in der Bürgersaalkirche der Marianischen Männerkongregation, in der wir für den Frieden und für die Kranken beten können.

Wir sind sehr froh, dass heute unter uns viele unsere Freunde sind, die ein schwierigeres Leben haben, die unter der Einsamkeit oder Armut leiden, unter der Schwäche des Körpers, die fliehen mussten aus ihren Ländern. Wir sind alle zu einer großen Familie zusammengewachsen, zu einem Volk der Gemeinschaft Sant'Egidio. Ihr helft uns die Realität zu verstehen, ihr helft uns mitten im Leben zu stehen und nicht einzuschlafen über uns selbst, sondern zu träumen für eine gerechtere und schönere Welt. Eure Geschichten, eure Hoffnungen und Träume sind auch unsere geworden. Das macht unser Leben so reich.

Sant'Egidio ist nun 48 Jahre alt und auf dem Weg zu ihrem 50. Geburtstag. Wir leben die Reife einer Gemeinschaft, die nicht mehr jung ist. Wir wollen immer mehr eine Gemeinschaft des Volkes sein, eine Gemeinschaft des Gebetes, eine Gemeinschaft, die nie aufhört zu hoffen, auch in den schwierigen Momenten der Geschichte. Wir wollen eine Gemeinschaft sein, die sich immer niederbeugt zu dem, der unter die Räuber gefallen ist und am Rande liegen geblieben ist. Wir möchten Freunde Gottes, Freunde der Armen und Freude des Friedens sein. Dies hat uns Papst Franziskus bei seinem Besuch bei der Gemeinschaft in Rom wieder neu als Auftrag gegeben. Das wollen wir nicht alleine leben, sondern mit euch und Ihnen allen zusammen. Danke